

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

die Armeen bei etwaigem noch weiteren Zurückweichen auf die Rokitno-Sümpfe¹⁾, das große Wald- und Sumpfsgebiet des oberen Pripjet, stoßen würden. Nach bereits im Frieden angestellten Erwägungen sollte in solchem Falle das Schwergewicht der Kriegsführung nördlich des Sumpfsgebietes an den Straßen nach Moskau und Petersburg liegen. Daher wurden die nördlichste Armee der Südwestfront (3. Armee) und die große Bug-Festung Brest Litowfsk bereits jetzt der Nordwestfront überwiesen. Die Grenze lag künftig in der Linie Rawa Ruska—Sokal, so daß die Gesamtfrent in Polen, der ganze „vordere Kriegsschauplatz, in das Gebiet der Nordwestfront fiel. General Iwanow mit nur drei Armeen (8., 11. und 9. Armee) mit zwölf Korps, die 36 Divisionen und damit etwa ein Drittel des Gesamtheeres umfaßten, fiel die Deckung südlich der Rokitno-Sümpfe in der Richtung auf Kiew zu. Zur Zeit stützten sich seine Armeen in etwa 300 Kilometer breiter Front auf den oberen Lauf des Bug, die Plota Lipa und den Dniester bis zur rumänischen Grenze östlich von Czernowiz.

Ende Juni.

„Den verantwortungsvollsten Teil der allgemeinen Aufgabe“²⁾ hatte künftig General Alexjew als Oberbefehlshaber der Nordwestfront zu erfüllen. Ihm unterstanden auf einer zur Zeit 1300 Kilometer messenden Front acht Armeen (vom rechten Flügel beginnend: 5., 10., 12., 1., 2., 4., 3. und neuzubildende 13. Armee) mit 37 Korps, die 80 Divisionen und damit rund zwei Drittel des Gesamtheeres umfaßten. Er hatte gegebenenfalls die zur Zeit noch in Polen stehenden sechs Armeen durch den Raum zwischen Osowiec und den Rokitno-Sümpfen zurückzuführen, der trotz einer Breite von etwa 200 Kilometern durch die geringe Zahl der benutzbaren Wege doch eine Art Enge darstellte. Die Linie Lomza—Osowiec—Wald von Augustow mußte daher unbedingt gehalten werden; Sumpfstrecken erleichterten das. Aber auch die Gefahr, die ein Angriff gegen den schwachen Nordflügel für die Gesamtlage nördlich der Rokitno-Sümpfe mit sich bringen konnte, „mußte die Oberste Heeresleitung stets im Auge behalten“. So war alles durchdacht und vorbereitet für den Fall, daß der Rückzug unvermeidlich wurde, der die Räumung von ganz Polen mit Warschau in sich schloß. Dem französischen Botschafter legte Minister Sazonow am 28. Juni in Petersburg beruhigend dar³⁾: „Das russische Heer wird seinen Rückzug so langsam als möglich durchführen und jede Gelegenheit zu Gegenangriffen und zur Beunruhigung des Feindes ausnützen. Wenn Großfürst Nikolaus feststellen sollte, daß die Deutschen einen Teil ihrer Streitkräfte abberufen, um sie an der Westfront zu verwenden, wird er augen-

¹⁾ In früheren Bänden Poljesje genannt.

²⁾ Danilow, S. 522.

³⁾ Paléologue I, S. 360.